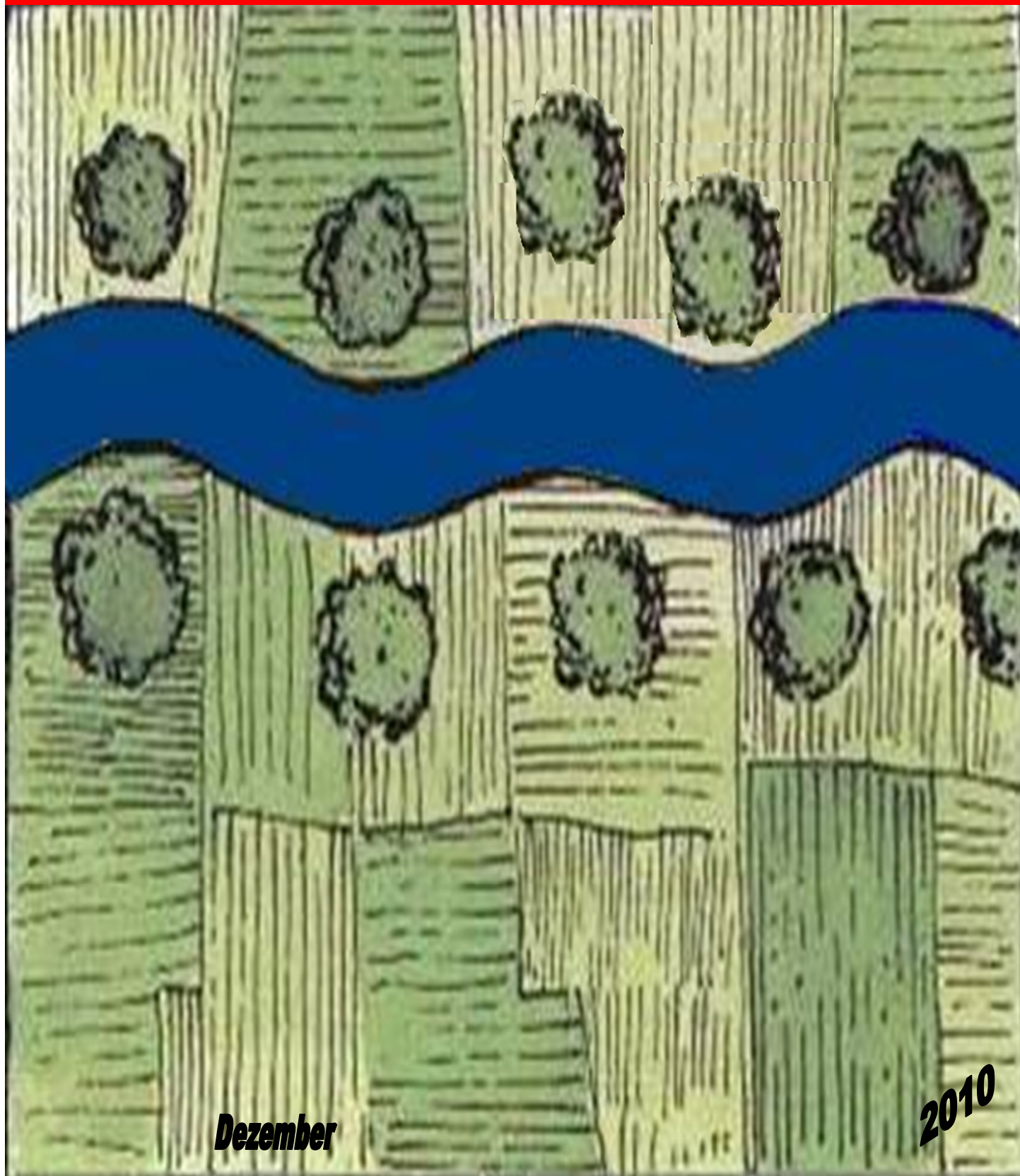


Der Herbstpaddler



Dezember

2010

Schwale und obere Stör

07.10. – 08.10.10

Vorbereitung



Schwale und obere Stör

08.10. - 10.10.10

Paddeln im Herbst die 1.

Rafting oder Paddeln???

Minus Aus Ökologischem Anbau

Frische Salmonellen

2,99



Montag, 11. Oktober 2010

ONLINEWAHN

Stand

UNANSTÄNDIG ÜBERHERLICH

Eichel bleibt hart

Man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungsausschnitt. Aber hier steht nur Unsinns drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, eine weil die Worte so unleserlich

Meist ein Bilderschnitt ganz ohne Sinn und Zweck, bevor man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungsausschnitt. Aber hier steht nur Unsinns drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, eine weil die Worte so unleserlich

Herbstpaddeln 2010



KO-Niederlage beim Hifi-Boxen

Denke Phrasen, die lediglich weiterer Absicht ist das auch da sind, diesen Blog zum, wobei natürlich ebenfalls

Die nutzlosesten Internetseiten:

Wetter:

Blähungen in Darmstadt

Durch ein Textblock ist ganz ohne Sinn und Zweck, denn man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungsausschnitt. Aber hier steht nur Unsinns drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, eine weil die Worte so unleserlich



Einsatzbefehl Paddeltour 2010:

Lage: keine, bzw. wir leben in dieser

Leitender: Die „Mücke“

Teilnehmer: Jan F. + Helge J.

Mario B + Thomas J. + Marco B.

Matthias K. + Olaf B.



Kosten : Boot 20 €, pro Person

Schlafplatz: Zelt

Verpflegung: sollte mitgebracht werden

Getränke: Bier wird durch Matthias zugeführt,
gegen einen Unkostenbeitrag

Ausrüstung: Wechselwäsche, Schlafsack, Zelte

Treffpunkt 1: In Felde am Bahnhof gegen 13:30 Uhr

Treffpunkt 2: In Neumünster gegen 14:30 Uhr

Ablauf:

Freitag: Abfahrt NMS bis Arpsdorf dort: Verlassen der Boote und übernachten im Wald und Essen aufnehmen

Samstag: Erreichen der zweite Lagerstelle nahe Kellinghusen ca 2 km vorher Höhe Rensing

Sonntag: Endpunkt erreichen in Kellinghusen Hafen, Rücktransport der Ausrüstung nach Hause

Freitag der erste Tag:

- Abfahrt gegen 10:00 Uhr in Schönberg
- Über Felde dort den Wagen des Leitenden am Treffpunkt 1 stehen gelassen, weiterfahrt nach Flensburg „Kupfermühle“ Bier holen
- Danach mal eben den Rest fürs WE einkaufen
- Treffen in Felde 13:45 Uhr, verpacken der Ausrüstung in Jan's Anhänger, der netter Weise durch Jan's Bruder zum Biwakplatz 1 gebracht wurde, weil wir ja kein Risiko eingehen wollten am ersten Tag.
- Mario und der Leitende fahren nach Kellinghusen um am letzten Tag ein Auto vor Ort zu haben, danach sollten die beiden um 14:30 Uhr die Boote übernehmen
- Jan, Olaf und Matthias sollten auf ihrem Weg zum Treffpunkt 2 den Biwakplatz 1 ausschildern

Freitag:

- Auf dem Weg nach Neumünster, Anruf vom Leitenden schnell die Boote übernehmen, der Bootsverleiher wartet nicht mehr länger
- Eben mal schnell die Boote und den Ärger des Verleihers entgegen genommen, Jan da gelassen zum aufpassen und den Biwakplatz ausgeschildert
- In der Stressphase den lieben Helge getroffen der gefühlte 4 Stunden von Bremen nach Neumünster gebraucht hat, weil er über die Bummelstrecke fahren musste, anstatt die Autobahn zu nehmen
- Endlich sind alle bis auf den Dschungeljunge da, es kann losgehen, denn der Dschungeljunge trifft sich später mit Jan's Bruder am Treffpunkt 2, um von dort zum Biwakplatz 1 zu fahren um dann vor Ort alles vorzubereiten für die Nacht

Freitag:

- Nachdem alle in den Booten ihre Positionen eingenommen hatten und jeder zwei bis drei schnelle Bierchen getrunken hatte, ging es wirklich los
- In Erwartung auf die nächste Hürde paddelten Olaf und Matthias voraus um sich die Strecke näher anzuschauen
- Ohne Probleme unter den ersten zwei Brücken durch und danach umdrehen und den anderen zuschauen
- Bilder werden gemacht (heimlich versteht sich), weil ja wegen des ersten Tages auf Kameras verzichtet wurde
- Bis auf Helge und Jan sind wir alle gut durchgekommen im ersten flachen Wasser mit Steinen
- Nein, alles gut gegangen, die Beiden wollten nur mal an der einen Stelle etwas länger stehen und ruckeln
- Keine 200 Meter weiter ging es in die nächste flache Stelle aber auch da sind alle durch

Freitag:

- Da die ganze Tour ein Glücksspiel war, kam es nur darauf an, nicht als erster im Wasser zu sein
- Kurze Zeit später versuchte Mario aus voller Fahrt mal auszusteigen was auch klappte aber dabei wurden seine Beine etwas nass und er musste ein paar Meter wandern um sein Paddel wieder zu bekommen
- Weil der Grosse sich umziehen wollte, versuchte er unser Boot in der Strömung zu halten weil er aber keine Schuhe an hatte, gelang ihm dieses nicht und wir kamen zu netten Bildern und sogar zu Filmmaterial der anderen Art
- Als es dann weiter ging, fuhren Marco und Mario eine Strecke Rückwärts runter weil es aus ihrer Sicht einfacher war, ab dem Moment wo sie festsäßen
- Der Rest belächelte dieses und versuchte sein Glück an einer anderen Stelle

Freitag:

- Dies klappte nicht halb so gut wie bei Mario und Marco, durch einen eleganten Sprung schaffte es Jan das Boot zu halten und selber im Wasser zu stehen
- Dieser göttlichen Fügung verdankten Olaf und Matthias das sie an der Stelle nicht umfielen
- Nachdem Jan wieder im Boot saß, ging es an die nächste Hürde und was soll ich groß Sagen
- Dieses Mal stiegen Helge und Jan gemeinsam aus, um das Boot nicht zum Kentern zu bringen
- Nach einem Fußmarsch der beiden von gut gelachten 25 Metern und dem Versuch auf einem Feld noch Kartoffeln fürs Abendbrot mit zunehmen, machten wir uns auf die letzten zwei Kilometer des Tages
- Wir freuten uns schon auf das lodernde Lagerfeuer

Freitag:

- Am Biwakplatz 1 schaute wir uns lange nach einem Feuer um aber leider hatte der DJ sich erst an das Machen der Zelte aufgemacht, sehr zu unserem Leidwesen
- Denn nach dem Geschmack von Jan und Helge hätten die lieber ihr Zelt von der anderen Seite betreten und ohne Stacheldraht am Eingang
- Mario unterstützte DJ beim Aufbau des zweiten Zeltes und Olaf und Matthias versuchten sich an einem Lagerfeuer und dem Grillplatz
- Die Dunkelheit kam halt mal wieder schneller als uns Lieb war und wir mussten ohne Lagerfeuer weil es einfach nicht anbrannte, im Schein der Kopflampen essen
- Mit der heißen Kohle kam unser Lagerfeuer endlich hoch und es wurde ein lustiger warmer Abend

Freitag:

- Zu später Stunde kam mal wieder die Frage auf, was passiert wenn eine volle Dose ins Feuer fällt
- Die einheitlich Meinung war, es passiert nichts und wahrscheinlich öffnet sich der Verschluss eh vorher durch die Wärme, schließlich hatten wir es schon einmal ausprobiert
- Schwupps, landete eine Dose aus DK im Feuer
- Achtung, liebe Kinder nicht nachmachen!
- Nach einem Knall
- Wurden wir ein wenig in glühende Kohle verwandelt und um uns herum war der Wald kurz beleuchtet, die Zelte können darüber eine Geschichte schreiben als Tatzeugen
- Nachdem wir das Feuer unter Kontrolle hatten, wurde es Zeit für Helges letzten Kontrollgang des Tages

Samstag der zweite Tag:

- Die Sonne ist wieder bei uns, wie auch schon gestern
- Die Boote fühlen sich wieder schön wackelig an, endlich beladen mit allem was wir so dabei haben
- DJ steigt beim Geschwisterteam Beinke zu
- Am Mittagspunkt, wird leider unsere heimlich von Olaf eingesetzte Kamerafrau beim fotografieren ertappt
- Nach ausgedehnter Pause und Besuch der historischen Stätte geht es weiter
- Wir erreichen die Ortschaft Rensing
- Da gegenüber ist unser Biwakplatz 2
- Es ist kaum zu glauben aber wir kommen im Hellen an und schaffen es im Hellen zu grillen und das komplette Lager aufzubauen
- Mario nimmt schnell noch ein Bad

Sonntag der dritte Tag:

- Nach dem Frühstück beschließen wir wegen der gefrorenen Zelte die Autos vorher zu holen und ohne Ausrüstung das letzte Stück nach Kellinghusen Hafen zu paddeln
- Alle (Fahrer) bis auf Jan und Olaf machen sich zu Fuß auf nach Kellinghusen um von dort mit Mario nach Neumünster die Autos zu holen
- Endlich nach Stunden des Wartens sind sie wieder da, kurz aufräumen und Gepäck verladen
- In die Boote fertig los
- Am Kellinghusener Hafen nutzen Olaf und Matthias noch die verbleibende Zeit um bis kurz vor die Flussgabelung
- Bramau / Stör zu paddeln
- Der Rest ist zu faul um gegen die Strömung zurückzupaddeln und liegen lieber in der Sonne

Sonntag:

- Boote sauber machen und auf den Vermieter warten
- Abschlussgetränk zu sich nehmen, Rücktour nach Hause

Ende des schriftlichen Teils

Alle Rechte vorbehalten
Text und Illustration: Olaf Bojarra
Gestaltung: Olaf Bojarra
Design by Schönberg-Germany

Ein besonderer Dank, geht an die Familie H.

**Die für uns die Bilder an der ersten
schwierigen Stelle des Tages gemacht hat,
ohne das es einer der mitfahrenden
Herbstpaddler wusste und gemerkt hat.**

PLATINUM COATED